

Pressemitteilung

Hannover, 22.10.2018



Netzwerk HannovAIR protestiert gegen Blockadehaltung der Landespolitik

- Plakataktion am Umweltministerium für mehr Gesundheitsschutz
- Das Bündnis wirft Umweltminister Lies Untelassung im Amt vor

In Reaktion auf die zahlreichen Äußerungen aus der Landespolitik gegen drohende Fahrverbote in Hannover, setzt das Netzwerk für klare Luft ein Zeichen. Am Sonntag brachte das Bündnis ein großes Banner am Umweltministerium an. Darauf zu lesen:

„Asthma für alle statt Fahrverbote für wenige. Niedersachsen. Klar.“

„Die zahlreichen Äußerungen aus der Landespolitik zeigen, dass die Politik das Grundproblem noch immer nicht verstanden hat“, erklärt Initiator Arne Käthner. „Es geht nicht lediglich darum Grenzwerte einzuhalten, sondern um den Gesundheitsschutz tausender Betroffener. Diesen nicht zu gewährleisten grenzt an Unterlassung im Amt.“

„Was wir einatmen, was uns schadet und krank macht, sind die Belastungsspitzen, die zu Stoßzeiten auftreten,“ ergänzt Henning Dick. „Also dann, wenn wir morgens zur Arbeit fahren, oder die Kinder zur Schule gehen.“

Diese Werte, stellt das Bündnis fest, liegen seit Jahren weit über den diskutierten Jahresmittelwerten für NO₂ von 40µg/m³. Eine knappe Einhaltung dieses Grenzwertes ändere daher kaum etwas an den tatsächlichen Belastungen.

Das Netzwerk sieht auch die Stadt weiter in der Pflicht. Dass lediglich weniger Autoverkehr zu spürbaren Verbesserungen führt, hat die Verwaltung bereits voriges Jahr festgestellt (Sitzung des Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen am 16.10.2017). Über ein Jahr später steht die Stadt noch immer am gleichen Punkt.

„Wir warten jetzt seit Jahren auf einen neuen Luftqualitätsplan und der Stadt fällt immer noch ein neuer Grund ein, warum dieser nicht vorgelegt werden kann.“ kritisiert auch Ulrich Wilk vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). Er verweist auch auf die Expertenanhörung im Rat Anfang Mai.

Die Verkehrsexperten attestierten der Stadt ein „Umsetzungsdefizit“ und zeigten zahlreiche Möglichkeiten für die Mobilitätswende auf. Ein konsequenter Ausbau des ÖPNV und der Fahrradinfrastruktur und höhere Parkgebühren in der Innenstadt waren nur die wichtigsten Punkte. Auch das Bündnis meint: Einzelne Straßen zu sperren, helfe wenig, wenn die Stadt es nicht schafft attraktive Alternativen anzubieten. Ein Radschnellweg alle fünf Jahre reiche da nicht aus.

Beigefügte Bilder sind frei verwendbar (CC0). Urheber: HannovAIR Connection.

Bilder in größerer Auflösung auf Anfrage.

Über die HannovAIR Connection:

Hinter HannovAIR Connection steht ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis. Gemeinsames Ziel ist es, saubere Atemluft und gerechte Mobilitätsstrukturen in Hannover zu schaffen.

Mittlerweile gehören 15 hannoversche Verbände und Initiativen dem Bündnis an.

Die drei Kernforderungen der HannovAIR Connection sind:

1. **Saubere Luft:** Die Stadt Hannover soll Luftschadstoffe effektiv reduzieren. Gesundheitsschutz muss oberste Priorität der Stadtpolitik werden.
2. **Transparenz:** Informationen zu den Überschreitungen der Grenzwerte und den daraus resultierenden Gesundheitsgefahren müssen leicht zugänglich bereitgestellt werden.
3. **Verkehrswende:** Statt Symptombekämpfung zu betreiben, muss die Stadt endlich eine echte Verkehrswende einleiten. Saubere Mobilität ist möglich!



Kontakt:

Arne Käthner

E-Mail: hannovair@posteo.de

Mobil. 0176 96449668

www.hannovair-connection.de

<https://www.despora.de/u/hannovair>

<https://www.facebook.com/HannovAIRConnection/>